

Tobias Hans kehrt zu den Wurzeln zurück

Ministerpräsident spricht in seiner alten Schule, dem Männlich-Gymnasium, mit „Querdenker“-Schülern. Und nicht nur das.

VON THORSTEN WOLFF

HOMBURG Als saarländischer Ministerpräsident erlebt man so manches. Nicht überliefert ist allerdings, ob es Tobias Hans (CDU) auf seinen Touren durchs Saarland schon mal mit offiziellen Querdenkern zu tun hatte. Wenn nicht, dann war dieser Vormittag am Homburger Christian-von-Männlich-Gymnasium eine Premiere, denn: Dort fühlen ihm die Schüler des Querdenker-Programms auf den Zahn. Querdenker? Dabei handelt es sich um ein spezielles Bildungsangebot

„Das hier war eine intensivere Diskussion als bei Maybrit Illner.“

Tobias Hans (CDU)
Saar-Ministerpräsident

des Gymnasiums für Schüler mit besonderer Begabung (wir berichteten), gestartet 2016.

Der Besuch am Männlich-Gymnasium war für Hans eine Rückkehr zu seinen schulischen Wurzeln. Hier war er selbst zur Schule gegangen. Hier arbeitete sein verstorber Vater Peter Hans einst als Lehrer, bevor er die politische Karriere startete. Diesmal waren es eben die Querdenker, die den Auftakt eines üppigen Programms für den Ministerpräsidenten bildeten. Sonst noch auf dem Plan: Ein Rundgang durch die aktuelle Baustelle am Männlich, eine Hospitanz im zweisprachigen Unterricht und eine Podiumsdiskussion über Bildungspolitik.

Tobias Hans bekam also einen bestmöglichen Einblick in die Philosophie „seiner“ Schule und in das, was dort bildungsseitig und infrastrukturell geboten wird. Und das ist einiges, so auch die Querdenker. Hier konfrontierten die Schüler des Programms den Ministerpräsidenten zum Beispiel beim Thema „autonomes Fahren“, auch mit ethisch-moralischen Fragen rund um einen, von künstlicher Intelligenz gesteuerten, Fahrzeug. Ver diesem Thema stehe, stellte Hans klar, dass hier die Zukunft liege, „aber das ist noch nicht so erforscht, dass man die Autos wirklich zum jetzigen Zeitpunkt auf die Straße lassen kann“.



Bei diesem Test für das Querdenker-Programm am Homburger Männlich-Gymnasium konnte Ministerpräsident Tobias Hans seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. FOTO: THORSTEN WOLFF

de eben versuchen, möglichst wenig Schaden anzurichten. Aber das Problem ist ja: Auch wenn ich selbst fahre, kann ich nicht ausschließen, dass jemand stirbt. Deswegen ist der Mensch nicht zwingend besser als die Maschine.“ Die Herausforderung für die Programmierer von künstlicher Intelligenz bestehe darin, schon jetzt zu entscheiden, was eine Maschine später mache. „Das ist unglaublich schwierig. Deswegen fällt es mir auch schwer, mich jetzt zu entscheiden. Etwas weniger „dramatisch“ dann eine weitere Station bei den Querdenkern: Hier musste Hans einen Teil des Aufnahmestests für das Programm absolvieren. So galt es für ihn, gemeinsam mit zwei Schülern, im „Wettstreit“ mit Männlich-Schulleiter Wolf-

ram Peters mit einer Kette von Domino-Steinen von einer Tischoberseite aus eine kleine Glocke am Boden zum Läuten zu bringen. Diese Aufgabe meisterte der Ministerpräsident im Team – und genau darum ging es bei diesem Test: Teamfähigkeit als eine wichtige Eigenschaft für einen Querdenker.

Zum Schluss seines Besuchs stellte sich Hans in einer Podiumsdiskussion den Schülern. Die hatten dazu Fragen mitgebracht wie: „Der Digitalpakt ist nicht in den Schulen angekommen. Immer noch müssen die Schulen vorwiegend mit analogen Medien wie Schulbüchern arbeiten. Was tun Sie dafür, damit sich das ändert?“ Auf diese Frage antwortete der Ministerpräsident mit einem Ausblick in die Zukunft: „Die

Unterstützung wird kommen und wichtig ist, dass sie nicht mit der Gießkanne verteilt wird, sondern dass gezielt nachhaltige Projekte gefördert werden. Die Bewerbung um Fördermittel wird im Oktober möglich sein.“

Auch diskutiert wurde der multikulturelle Charakter des Männlich als Unesco-Projektschule. Am Ende der Aussprache zog Hans ein charmantes Fazit: „Das hier war eine intensivere Diskussion als bei Maybrit Illner.“ Schulleiter Wolfram Peters schließt mit dem Ministerpräsidenten ein Angebot: „Lassen Sie uns im Gespräch bleiben. Sie sind uns an Ihrer alten Schule immer herzlich willkommen zu sehen, was wir weiter aus dem Männlich machen.“